



dmw
die mietwäsche

Saubere Leistung

Ebook

Warnschutz- kleidung wirklich sicher

Worauf Sie achten müssen,
damit Warnschutzkleidung
ihre Wirkung entfaltet

Inhalt



- 1** Was ist Warnschutzkleidung?
Seite 3
- 2** Komponenten von Warnschutzkleidung
und welche Funktion sie erfüllen
Seite 5
- 3** Norm? Welche Norm?
Seite 7
- 4** Wo kommt Warnschutzkleidung
zum Einsatz?
Seite 9
- 5** Klassifizierungen von
Warnschutzkleidung
Seite 11
- 6** Pflichten von Unternehmen
und Versicherten
Seite 13
- 7** Warnschutzkleidung richtig tragen
Seite 16
- 8** Aufbewahrung und Pflege von
Warnschutzkleidung
Seite 19
- 9** dmw – Experten für Warnschutzkleidung
und vieles mehr
Seite 21

Impressum

© 2022 diemietwaesche.de, Auf der Steig 6, 78052 Villingen-Schwenningen. Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung. Bildquellen: shutterstock_BlazejLyjak_106453283, diemietwaesche.de, Engel Workwear

1

Was ist Warnschutzkleidung?

Der Begriff Warnschutzkleidung taucht immer wieder auf. Aber was ist eigentlich damit gemeint?



Bei Warnschutzkleidung oder Warnkleidung handelt es sich um Kleidung, die den Träger schützen soll. Das macht sie, indem sie andere warnt und sagt „Hier steht jemand, der nicht übersehen werden darf“. Der Name der Kleidung ist also Programm. Die Kleidung warnt und schützt den Träger.



Im Alltagsgebrauch der meisten Menschen ist nur die Warnweste präsent, die jeder in seinem Auto mitführen muss. Die kommt immer dann zum Einsatz, wenn mit dem Auto etwas nicht stimmt. Gelegentlich sieht man Menschen an der Autobahn, die in Warnweste gehüllt hinter der Leitplanke auf die Pannenhilfe warten.

Für verschiedene Berufe ist die Warnweste zu wenig. Hier wird eine Jacke oder sogar komplette Warnschutzkleidungsgarnitur aus Oberteil und Hose benötigt.

Warum das so ist? Einerseits gibt es hier, wie bei so vielem, eine Norm, die erfüllt werden muss. Andererseits geht es aber auch im Wortsinn um Leben und Tod. Warnschutzkleidung kann dazu beitragen, dass gefährliche Situationen gar nicht erst eintreten. Aber dazu mehr im Abschnitt: „Wo kommt Warnschutzkleidung zum Einsatz?“

2

Komponenten von Warnschutzkleidung und welche Funktion sie erfüllen

Die Signalwirkung von Warnschutzkleidung beruht auf zwei besonderen Materialien.



Warnschutzkleidung wirklich sicher

Zum einen ist das der fluoreszierende Stoff, der entweder in Warngelb oder Warnorange, in seltenen Fällen auch in Warnrot gehalten ist.

Dieser Stoff wandelt die UV-Strahlen bei schwachem Tageslicht z. B. in der Dämmerung in sichtbares Licht um. Dadurch entsteht der besondere Leuchteffekt.

So ist der Träger tagsüber auch bei schlechten Sichtverhältnissen auf große Entfernung sichtbar und somit sicher.



Warngelb



Warnorange



Der zweite Teil der Warnschutzkleidung sind die Retroreflexionsstreifen, die mindestens 5 Zentimeter breit sein müssen.

Sie reflektieren und leuchten, wenn sie bei Nacht angestrahlt werden. Dadurch kann der Träger auch von Autos in hoher Geschwindigkeit frühzeitig erkannt werden.

Die modischen Entwicklungen der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass Warnschutzkleidung nicht mehr nur einfarbig im fluoreszierenden Material gehalten ist, sondern mit anderen Farben abgesetzt. Das sieht zwar modischer aus, kann aber dazu führen, dass die Schutzwirkung so stark eingeschränkt wird, dass sie die Norm nicht mehr erfüllt. Dann ist es allerdings keine Warnschutzkleidung mehr.

3

Norm? Welche Norm?

Warnschutzkleidung muss eine Norm erfüllen. Es handelt sich um die EN ISO 20471. Das klingt komplizierter als es ist.





EN steht für Europäische Norm. Die Europäischen Normen sind Regeln, die von einem der drei europäischen Komitees für Standardisierung (also dem Europäischen Komitee für Normung CEN, dem Europäischen Komitee für elektrotechnische Normung CENELEC oder dem Europäischen Institut für Telekommunikationsnormen ETSI) ratifiziert worden sind. ISO bezeichnet die Internationale Organisation für Normung. Der Name kommt vom Griechischen „isos“, was zu Deutsch „gleich“ bedeutet. Die ISO ist ein weltweiter Zusammenschluss nationaler Normungsgremien aus 160 Ländern.

Die 20471 ist die Norm, die die Anforderungen an Warnschutzkleidung und Verfahren zum Testen beschreibt und zeigt, wie diese Anforderungen bestätigt werden müssen.

→ Die EN ISO 20471 legt also fest:

- wie Warnschutzkleidung aussehen muss.
- wie Warnschutzkleidung auf ihre Funktionen hin getestet werden muss.
- wie die Tauglichkeit von Warnschutzkleidung bestätigt werden muss.

Mindestfläche des sichtbaren Materials in m ²			
	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3
Hintergrundmaterial (fluoreszierend) Tag-Sichtbarkeit	0,14 m²	0,5 m²	0,8 m²
Reflexmaterial (retroreflektierend) Nacht-Sichtbarkeit	0,1 m²	0,13 m²	0,2 m²

Viel Spielraum für das Design bleibt da nicht mehr. Aber das ist auch gut so, denn es geht um Kleidung, die besonders dann für große Probleme sorgt, wenn sie nicht mehr so funktioniert, wie sie es am jeweiligen Einsatzort muss.

4

Wo kommt Warnschutzkleidung zum Einsatz?

Es gibt viele Einsatzgebiete von Warnschutzkleidung. Jeder Autofahrer benötigt zum Beispiel bei einer Panne die Warnweste. Denn auch die Warnweste fällt unter die Norm EN ISO 20471.



Es gibt allerdings Berufe, bei denen deutlich mehr Warnschutzkleidung vorgeschrieben ist als nur die Warnschutzweste.

Dort gibt es Arbeitsbedingungen, bei denen das Tragen von Warnschutzkleidung gesetzlich vorgeschrieben ist. Natürlich sind das nicht immer alle beruflichen Situationen. Sonst wären Polizisten immer die „gelben Männchen“. Sie brauchen Warnschutzkleidung beispielsweise bei der Unfallsicherung auf belebten Straßen.

Andere Berufsgruppen, wie beispielsweise Mitarbeitende bei Entsorgern die hinten an den Müllautos stehen, brauchen dauerhaft Warnschutzkleidung, da sie ständig in potenziellen Gefahrensituationen sind und gesehen werden müssen. Dabei gibt es allerdings Unterschiede, denn Warnschutzkleidung ist nicht gleich Warnschutzkleidung. Sie wird eingeteilt in drei verschiedene Klassen.



Berufsgruppen

- Straßenbau
- Stadtwerke
- Speditionen
- Entsorger
- Fluglandebahnen
- Polizei
- Rettungsdiensten

5

Klassifizierungen von Warnschutzkleidung

Die Klassen der Warnschutzkleidung unterscheiden sich darin, wie viel Fläche an retroreflektierendem und fluoreszierendem Material sie aufweisen.



Warnschutzkleidung wirklich sicher

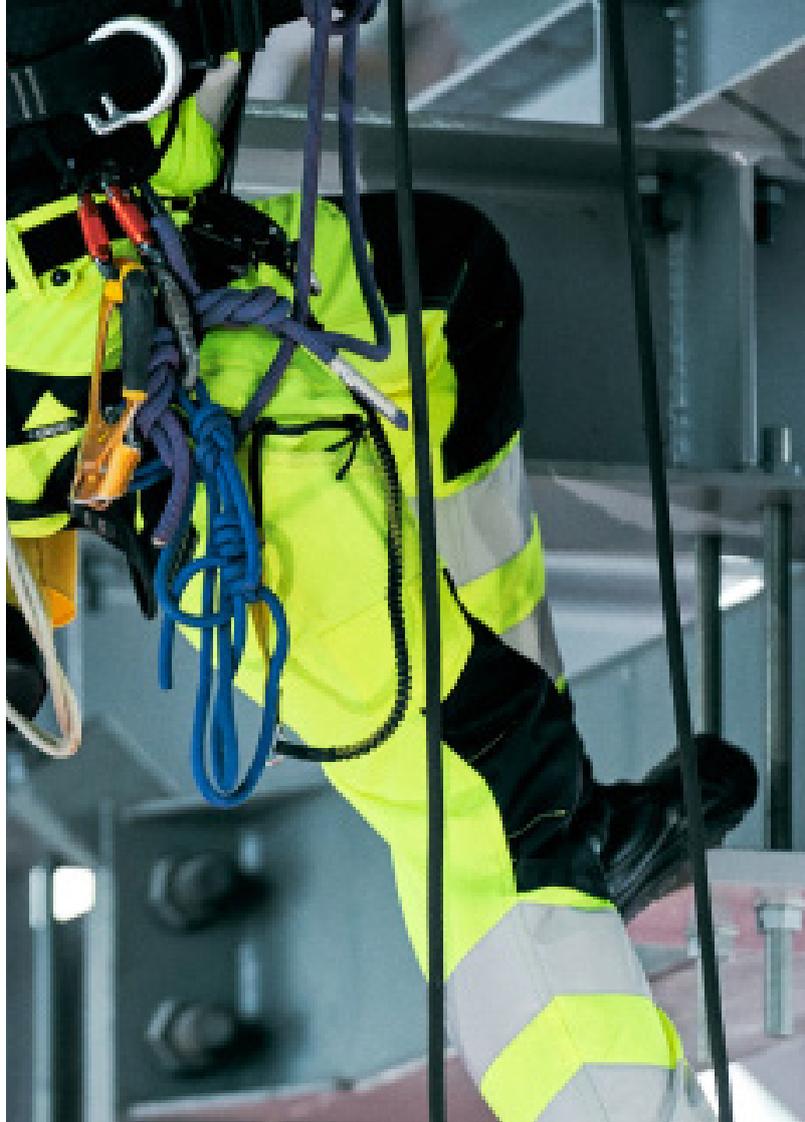
Klasse 3 stellt dabei die höchste Klasse dar und muss mindestens 0,80 Quadratmeter fluoreszierendes Material und 0,20 Quadratmeter retroreflektierendes Material haben.

Klasse 2 muss mindestens 0,50 Quadratmeter fluoreszierendes Material und 0,13 Quadratmeter retroreflektierendes Material aufweisen.

Und in der **Klasse 1** sind es nur 0,14 Quadratmeter fluoreszierendes Material und 0,10 Quadratmeter retroreflektierendes Material.

Dabei müssen die Flächen natürlich nicht durch ein einziges Kleidungsstück erreicht werden, wie zum Beispiel eine Jacke oder eine Hose. Es kann auch eine Kombination aus Jacke und Hose sein. Wichtig ist am Ende nur die sichtbare Fläche.

Kombinationsmöglichkeiten sind oft aus den Etiketten oder Pflegehinweisen der Kleidung ersichtlich. Außen aufgebrachte Firmenlogos und Embleme können die Fläche übrigens verkleinern, so dass ein eigentlich der Klasse 3 zuzurechnende Kleidungsstück die Voraussetzungen dafür nicht mehr erfüllt.



Warum sind überhaupt drei Klassen für die Warnschutzkleidung wichtig? Und welche Bedeutung haben sie?

Es geht dabei zum Beispiel auch um den Schutz und die Zulassung auf Straßen, auf denen bis zu 30 km/h gefahren werden.

Die Klasse 1 bietet also nur geringen Schutz.

Klasse 2 ist zugelassen auf Straßen, auf denen bis zu 60 km/h gefahren wird, während gleichzeitig noch ausreichende Sichtverhältnisse und eine geringe Verkehrsbelastung gegeben sein müssen. Sonst wird die Klasse 2 häufig bei Arbeiten in Innenräumen verwendet.

Erst die Klasse 3 ist zugelassen für Straßen, auf denen mehr als 60 km/h gefahren wird, wo schlechte Sichtverhältnisse und starke Verkehrsbelastung herrschen dürfen. Außerdem wird Warnschutzkleidung der Klasse 3 auf Industrieanlagen verwendet und ist dort sogar vorgeschrieben.



Wenn die Klassen oder auch die Norm nicht eingehalten werden und es zu einem Unfall kommt, muss jemand die Verantwortung übernehmen. Aber wer? Derjenige, der sie trägt? Dessen Arbeitgeber? Der Textilservice, der beauftragt wurde?

6

Pflichten von Unternehmen und Versicherten

„Gefährdungen sind grundsätzlich zu vermeiden.“
Den Satz kann man in einer Broschüre der Berufsgenossenschaft Bau lesen. So richtig er ist, lässt er doch schmunzeln.



Warnschutzkleidung wirklich sicher

Natürlich sollte man versuchen, Gefährdungen zu vermeiden, aber das ist nicht immer möglich. Wer an einer Autobahn Straßenarbeiten durchführt, begibt sich per se in Gefahr. Schnelle Autos mit teilweise müden oder unkonzentrierten Fahrern sind grundsätzlich keine wirklich sichere Kombination. Und passieren kann immer etwas. Für solche Situationen gibt es Warnschutzkleidung.

Nun stellt sich die Frage: Wer muss die Verantwortung übernehmen, wenn etwas passiert? Oder besser: Wer muss welchen Teil der Verantwortung übernehmen?

Grundsätzlich kann zwischen den Arbeitnehmer*innen und den Unternehmer*innen und Führungskräften unterschieden werden.



Die Arbeitnehmer*innen sind die, die die Warnschutzkleidung tragen und an den Gefahrenstellen im Einsatz sind. Ihre Pflicht besteht darin, die Warnschutzkleidung ordnungsgemäß zu nutzen.

So verringert sich beispielweise die fluoreszierende oder retroreflektierende Fläche, wenn eine Warnschutzjacke mit geöffnetem Reißverschluss getragen wird. Wenn die Warnschutzkleidung an irgendeiner Stelle Mängel aufweist, müssen die Arbeitnehmer*innen ihrer Führungskraft oder den Unternehmer*innen diese Mängel unverzüglich melden, damit diese die Mängel beseitigen lassen können.

Die Pflichten der Unternehmer*innen erstrecken sich auf einen weitaus größeren Bereich.

Unternehmer*innen und Führungskräfte müssen sicherstellen, dass ihre Mitarbeitenden Warnschutzkleidung in ausreichender Anzahl zur Verfügung haben. Dabei ist es wichtig, darauf zu achten, dass die Kleidung dem oder der Mitarbeitenden passt. Denn z.B. einfach die Hose zu kürzen ist nicht erlaubt. Die genaue Positionierung der Reflexstreifen könnte sich damit verändern und die Warnschutzkleidung würde nicht mehr der Norm entsprechen.

Warnschutzkleidung ist grundsätzlich für die Nutzung durch eine Person bestimmt. Sollte es die Situation erfordern, dass mehrere Mitarbeitende die gleiche Warnschutzkleidung nutzen, müssen die Unternehmer*innen und Führungskräfte dafür sorgen, dass keine Gesundheitsgefahren oder hygienische Probleme auftreten.

Unternehmer*innen und Führungskräfte haben auch dafür zu sorgen, dass die Warnschutzkleidung regelmäßig auf Funktionsfähigkeit kontrolliert und bestimmungsgemäß genutzt wird.

Dabei ist es leichter, die bestimmungsgemäße Nutzung zu überprüfen. Man schaut einfach bei den Mitarbeitenden vorbei und stellt sicher, dass beispielsweise die Jacke getragen und nicht nur um die Hüfte gebunden wird.

Die Prüfung auf die Funktionsfähigkeit ist da schon schwieriger. Die wenigsten Unternehmer*innen und Führungskräfte sind Experten für Warnschutzkleidung. Das sollten sie aber werden, denn sie müssen den Arbeitnehmer*innen Unterweisungen zum ordnungsgemäßen Umgang einschließlich der Pflege, Reinigung und Aufbewahrung geben können.

Manchmal ist es da besser, sich die Last zu teilen. Das geht, wenn ein textiler Dienstleister wie dmw – die mietwäsche hinzugezogen wird. Die Experten von dmw – die mietwäsche wissen nämlich nicht nur, wie man Warnschutzkleidung richtig pflegt, sondern auch, wie die perfekte Größe für den Träger auszuwählen ist, wie sie angepasst werden darf, wie sie richtig zu tragen, wie die Funktion zu überprüfen und worauf bei Pflege und Aufbewahrung zu achten ist.

Wenn etwas schief geht, dürfen Unternehmer*innen und Führungskräfte erst einmal den schwarzen Peter an den textilen Dienstleister schieben und sich generell die Verantwortung mit einem vertrauenswürdigen Partner teilen. Die Berater von dmw – die mietwäsche sind DEKRA-zertifizierte Warnschutz-Experten.



Eine Innovation von dmw:
Der HiVisionizer prüft
die Normkonformität von
Warnschutzkleidung.



Verkaufsberater bei dmw sind DEKRA-zertifiziert für Warnschutz.

7

Warnschutzkleidung richtig tragen

So viele verschiedene Arten, Kleidung zu tragen gibt es gar nicht. Sollte man meinen. Aber gerade bei Warnschutzkleidung gibt es richtig und falsch.



Falsch bedeutet in diesem Fall: Die Warnwirkung der Kleidung wird verringert. Das wiederum kann zu teils schweren Unfällen führen. Die Warnwirkung der Kleidung verringert sich durch folgende Umstände:

→ Offenes statt geschlossenes Tragen von Warnschutzwesten oder -jacken verringert die Warnwirkung und erhöht gleichzeitig die Gefahr des Hängenbleibens.



→ Das Hochkrempeln von Hosenbeinen reduziert die fluoreszierenden und retroreflektierenden Flächen, was die Warnwirkung verringert.



Warnschutzkleidung wirklich sicher

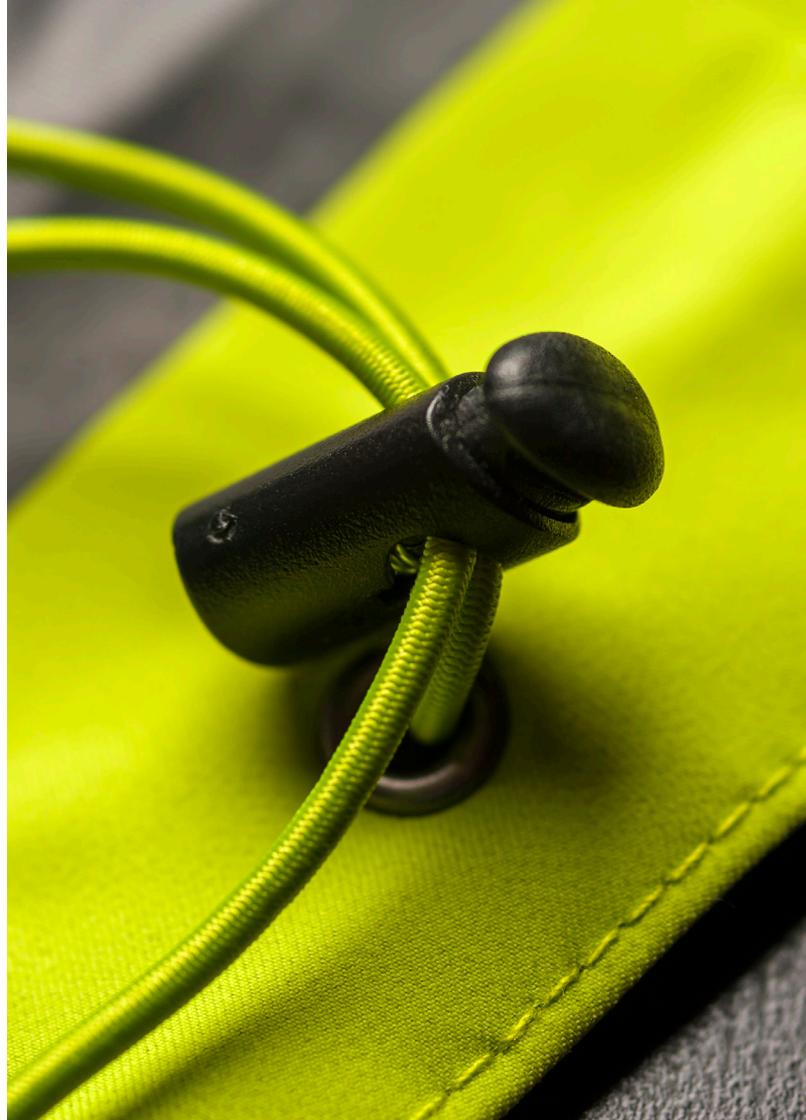
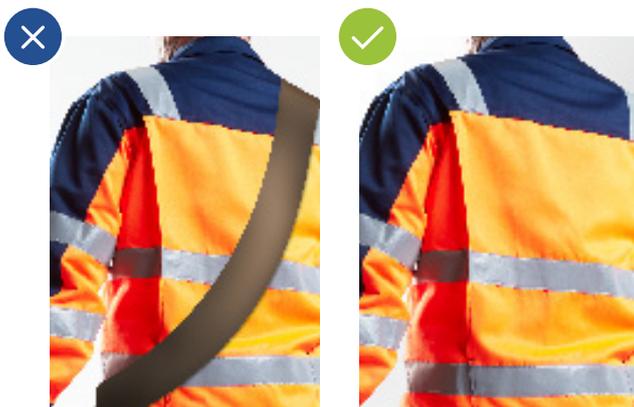
→ Wenn die Warnschutzklasse erst durch die Kombination von Kleidungsstücken gegeben ist, verringert sich die Warnwirkung natürlich, wenn man eines der Teile ablegt. Das kann schnell passieren, wenn einem durch die körperliche Anstrengung warm wird. Dann wird schnell mal die Jacke ausgezogen. Ist darunter kein Oberteil mit Warnwirkung, ist die funktionale Fläche deutlich reduziert.



→ Wenn Warnschutzkleidung verschmutzt, muss sie umgehend gewechselt werden. Durch die Verschmutzung verliert sie ihre Warnwirkung.



→ Arbeitsgeräte, die ein Oberkörperhalfter haben (wie Mähgeräte oder Laubgebläse) verdecken Teile der Warnschutzkleidung und verringern so die Warnwirkung.



Nicht nur Verschmutzung reduziert die Warnwirkung. Auch die falsche Aufbewahrung und Pflege kann dazu beitragen.

8

Aufbewahrung und Pflege von Warnschutzkleidung

Generell sollte Warnschutzkleidung an einem trockenen, gut belüfteten Ort aufbewahrt und gelagert werden.



Wichtig ist auch, dass die Kleidung nicht in der Sonne liegt. Die fluoreszierenden Farben sind gegenüber UV-Licht sehr empfindlich und bleichen schnell aus.

Immer wieder sind bei LKW-Fahrern Warnschutzwesten zu sehen, die über den Beifahrersitz gehängt sind. Noch schlechter wäre nur, sie direkt auf dem Armaturenbrett in der Windschutzscheibe aufzubewahren.

Die retroreflektierenden Streifen können zwar nicht ausbleichen, aber auch die können durch unsachgemäße Aufbewahrung und Pflege abnutzen. Sie können auch beschädigen oder verschmutzen.

Ob das der Fall ist, wird oft ausschließlich über eine Sichtprüfung kontrolliert. Das bedeutet, die Einschätzung liegt im Auge des Betrachters. Im nächsten Kapitel erklären wir, warum dmw – die mietwäsche hier aus der Maße der Anbieter für textile Dienstleistung heraussticht.

Wenn Warnschutzkleidung verschmutzt, muss sie gewaschen werden. Dabei ist es wichtig, den Anweisungen auf der Gebrauchsanleitung oder dem Etikett zu folgen. Falsches Waschen führt dazu, dass die Warnschutzkleidung an Warnwirkung einbüßt.

Gerade wenn sich die Warnschutzkleidung stark verschmutzt hat oder gar kontaminiert ist, sollte sie zum Schutz aller Beteiligten, nicht in der heimischen Waschmaschine gewaschen werden, sondern von einem professionellen Textilservice.

Einem Textilservice, wie dmw- die mietwaesche.

Schrankservice von dmw:
Immer eine zusätzliche
frische Garnitur vorrätig!



9

dmw – die mietwäsche

Experten für Warnschutzkleidung und mehr.



dmw – die mitwäsche ist ein Unternehmensverbund, der viel Tradition und Expertise im Bereich sowohl der Textilien, als auch bei Warnschutzkleidung vereint.

- An 11 Standorten in Deutschland kümmert sich dmw – die Mietwäsche um die Berufsbekleidung der Kunden, bereitet sie wieder auf und liefert sie termingerecht aus. So finden die Mitarbeiter der Kunden immer saubere Berufsbekleidung und Schutzkleidung in ihren Schränken – Tag für Tag.

Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Warnschutzkleidung, für die dmw – die Mietwäsche eine besondere Expertise entwickelt hat. Das hat auch damit zu tun, dass dmw – die Mietwäsche der deutschlandweit einzige textile Dienstleister ist, der nicht nur eine Sichtprüfung bei Warnschutzkleidung vornimmt.

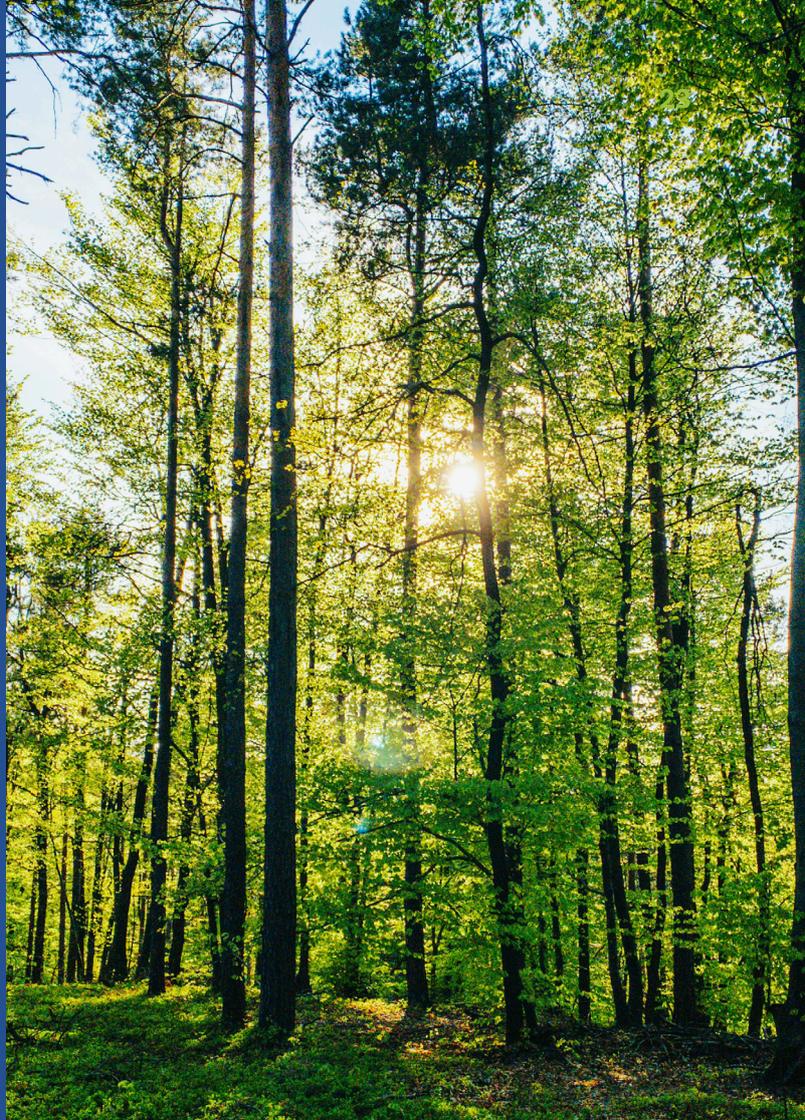
Bereits vor einigen Jahren hat dmw das Prüfgerät HiVisionizer® entwickelt, mit dem Warnschutzkleidung auf ihre Warnschutzwirkung hin überprüft werden kann.

Seitdem ist das Gerät an den eigenen Standorten im Einsatz. Wenn fluoreszierendes oder retroreflektierendes Material nicht mehr der Norm entspricht, bestehen zwei Möglichkeiten. Entweder wird das retroreflektierende Material ausgetauscht und das Kleidungsstück kann länger im Umlauf bleiben, oder das fluoreszierende Material entspricht nicht mehr der Norm. Dann wird das Kleidungsstück ausgetauscht.

Die Erfahrung zeigt, dass bei der herkömmlichen Sichtprüfung oft Teile im Umlauf bleiben, die nicht mehr sicher sind. Oder es werden Teile ausgetauscht, die noch den Vorgaben der Norm entsprechen. Das führt dazu, dass entweder die Sicherheit der Mitarbeiter gefährdet wird, weil die Warnwirkung nicht mehr vorhanden ist. Oder der Austausch geht zu Lasten des Geldbeutels der beauftragenden Unternehmen, weil die Teile zu früh aus dem Umlauf herausgenommen werden. Das wiederum beeinträchtigt die Umwelt und ist wenig nachhaltig, da Ressourcen unnötig verschwendet werden.



Nachhaltigkeit ist ein Thema, das für dmw eine hohe Bedeutung hat. Die textile Dienstleistung ist generell ein nachhaltiges Geschäft, da es sich um einen Kreislauf-Service handelt.



Im Vergleich zur heimischen Waschmaschine verbrauchen die Industriewaschmaschinen pro Kilogramm Wäsche 50 % weniger Wasser, 50 % weniger Waschmittel und 65 % weniger Energie.

Darüber hinaus hat sich dmw der „Science-based Target“-Initiative angeschlossen und sich damit ein wissenschaftlich basiertes Klimaziel gesetzt. Bis 2025 soll der CO₂-Ausstoß (basierend auf den Startwerten von 2017) um 38 Prozent gesenkt werden.

In der Branche war dmw der erste Anbieter, der sich der Initiative angeschlossen hat und ist bislang immer noch der einzige.

Auch der „United Nations Global Compact“-Initiative hat sich dmw – die mietwäsche angeschlossen und engagiert sich in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention über die gesamte Lieferkette hinweg. Viele weitere große und kleine Initiativen schließen sich bei dmw daran an.

Das Hauptaugenmerk liegt bei dmw – die mietwäsche allerdings darauf, den eigenen Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Das bedeutet, dass die Mitarbeitenden der Kunden immer zur richtigen Zeit saubere Arbeitskleidung haben und im Bereich der Warnschutzkleidung immer sicher versorgt und sicher sichtbar sind. Tag für Tag.



SCIENCE
BASED
TARGETS

DRIVING AMBITIOUS CORPORATE CLIMATE ACTION



WE SUPPORT

dmw – die mietwäsche

Ihr deutschlandweiter Textilversorger

Wir sind dmw – die mietwäsche und TextilService ist unsere Leidenschaft. Wir übernehmen Verantwortung für die Umsetzung der textilen Anforderungen unserer Kunden und deren Mitarbeiter. Unsere innovativen textilen Dienstleistungen sind Kreislaufprodukte und sorgen für nachhaltige Sicherheit, Sauberkeit und Hygiene rund um deren Arbeitsplätze. Wir analysieren mit unseren Kunden ihren Bedarf, beraten und entwickeln hieraus individuelle Lösungen.

Unsere Kompetenz rund um Textilien, deren Nutzung und die Erhaltung der Eigenschaften sichert unseren Kunden und deren Mitarbeitern eine dauerhaft zuverlässige Versorgung. Das alles tun wir mit Verantwortung, mit Blick auf unsere Ressourcen und unsere Umwelt.

Saubere Leistung



Kennen Sie schon unsere Services?



Berufskleidung



Schmutzfangmatten



Waschraumhygiene



Putztücher



Ölfangmatten